

Med.

3833

iedr: Hoffmann Ad

Bericht von denen zu
Sedlitz und Sejdschütz in
Böhmen gelegenen
bittern Purgirbrunnen &c.

1738.

3 832. 165

Tit. Pl. Hn. D. Fried. Hoffmanns,
Ihro Königl. Maj. in Preußen Geheimeren Raths,
und Leib = Medici, der Englischen Societät der
Wissenschaften Mitgliedes und Hochberühmten
Professoris auf der Friedrichs = Universität etc.

Gründlicher Bericht

von denen

zu Sedlitz und Sentschütz
in Böhmen gelegenen

Bittern

Burgier = Brunnen,

Welche

Anno 1717. von Demselben entdeckt
worden, und nunmehr um ihrer besondern und
herrlichen Wirkungen willen von Tag zu Tag bey Jederm
mann mehrern Beyfall finden, und sehr häufig
gebraucht werden,

Aus einer von dem Herrn Autore ehe-
mahls heraus gegebenen weitläufftigern, nunmehr
aber wegen des starcken Abgangs sehr rar gewordenen Be-
schreibung mit Fleiß ins kürzere zusammen gezogen,
und nebst dem

Wahrhaftig = aufrichtigen Brunnen
selbsten, wie auch Herrn D. Görzgens aus Ne-
genspurg nachmahls edirten schönen Beschreibung
hiervon zu haben

In Leipzig bey Hrn. Joh. George Hochheimer,
Rauff = und Handelsmann daselbst.

Leipzig, gedruckt im Jahr 1738.



Dr. Thibaut A. C. 1773

Sie Gesund-Brunnen sind eine herrliche Gabe Gottes, p. I. welche nichts als heilsame Ingredientien, sonderlich ein, dem menschlichen Körper sehr dienliches Alcalisches Salz, und zwar beständig in einer gleichen Proportion, bey sich führen, p. 4. 5. Sie haben nichts saures, noch auch ein Vitriolisches Salz bey sich, p. 6. obwohl, (jedoch nur einige unter ihnen,) dem Tartaro vitriolato nahe kommen, p. 7. Gleichwie nun diejenigen mineralischen Wasser, welche ihre Wirkung durch öftere Deffnung des Leibes verrichten, am meisten von einem Sale medio, die aber den Urin treiben, mehr von einem Sale alcalico, als medio participiren; Also kan man sich versichern, daß bishero noch kein Brun in Teutschland bekannt gewesen, der ein bitteres purgirendes Sal medium bey sich geführet, als die-

fer Sedlitzer Brunn, welcher an der Menge eines dergleichen Salzes, sowohl der Franzosen ihren Burbonischen, als der Engländer Ebshamischen, weit vorgehet, p. 7. 8. Es entspringet dieser Brunn in dem von Gott mit allerhand Arten der Gesundbrunnen reichlich gesegneten Königreich Böhmen, im Dorffe Sedlitz, woselbst die Quelle in einem Bauer-Hofe sehr tief und stark quillet, und ist Sommers und Winters einerley Geschmacks, Wirkung und Gehaltes, p. 9. 10. Es ist dieses Wasser, nach der von Herrn D. Hoffmann sowohl, als auch dem Kaiserlichen Leib Medico, Herrn Garelli, beschehener Untersuchung, nunmehr weit und breit berühmt, und nach Prag, Wien, Leipzig, und andere Dertter häufig abgeführt, auch überall zu Deffnung des Leibes, und Stärckung des Magens probat gefunden worden, so, daß es nun eben so bekannt und berühmt ist, als der Egerische Brunn, p. 13. 14.

Und weil die wirkende Krafft dieses Wassers, vornehmlich in dem darinne enthaltenen Salze lieget, so werden jährlich etliche Centner desselben, aus solchem Wasser gesotten, und in die weit-entlegenen Dertter

verschiedet, welche dieses Brunnens nicht können theilhaftig werden, p. 14. welches denn weit besser, als das Ebshamische Englische Salz; p. 17. Jedoch ist der Brunn selbst kräftiger, als das Salz, p. 27. Im vorigen Jahre ist eben dieser Gegend, und etwa eine viertel Stunde von diesem, bey dem Dorffe Seydschütz im freyen Felde, ein Brunn von eben dieser Art entdeckt worden, welcher etwas höher, als dieser, liegt, und etwas bitterer, auch kräftiger Wasser, als dieser führet, dahero man diesen billig für den Haupt-Quell hält, von dem der Sedlitzer gespeiset wird; Und weil bey diesem an der Höhe liegenden Seydschützer Brunn, die wilden Wasser nicht so zufließen können, als bey dem Sedlitzer, so wird dieser jeho am meisten gebraucht, p. 15.

Die vortreffliche Krafft und Wirkung dieses Brunnens belangend, so bestehet selbige in Abführung der in dem Magen und Gedärm enthaltenen verdorbenen zähen, schleimigten und galligten Unreinigkeiten, von welchen sich der Appetit verliethret, hingegen Eckel vor der Speise entstehet, nebst Aufsteigen, Ueblichkeiten, Aufblehung des

Magens, Drücken und Spannen über der Herz-Grube, bis an die Rippen und Schulter-Blätter. Solche Abführung geschieht ohne alle Beschwerung, durch den Stuhlgang, und hat er darinnen einen grossen Vorzug vor andern Gesund-Brunnen, da man von selbigen wohl 2 oder 3 Maass auf einmahl trincken muß, ehe sie durchschlagen, und den Leib öfnen, welches dann widerlich, und des Wassers Menge beschwerlich, so sind von diesem Wasser bey zarten Per- 5 bis 6 Coffee-Tassen, bey starcken aber ein halbes, und wenn es aufs höchste kömmt, ein ganzes Maass, genugsam, die verlangte Wirkung zu verrichten. Es schlägt gang hurtig durch, und darff man darbey nicht eine lange Cur von 5 oder 6 Wochen, wie bey anderen anstellen, sondern ist genug, wenn man dasselbe zum höchsten 8 bis 10 Tage, auch wohl zuweilen nur um den andern Tag, binnen solcher Zeit trincket. Will man nur bloß statt anderer Purgier-Mittel den Magen reinigen, so sind 1.2. bis 3. Tage genug, solches Wasser sich zu bedienen, p. 30. 31. Es verursachet nicht die geringste Entkräftigung, Mattigkeit, Ekel vor Speisen, Hitze oder Trockenheit im Munde, sondern wegen

der

der hitte beywohnenden Bitterkeit stärcket es den Magen, und vermehret den Appetit zum Speisen, p. 31.

Er dienet sich zu praeserviren vor denen Zufällen, welche bey dem Malo hypochondriaco, oder sogenannten Milk-Beschwerung, sich äussern, als da sind Beklemmung und Beängstigung ums Herze, Versekung des Athems, Ueblichkeit, blasse Farbe, Müd- und Mattigkeit der Glieder, unruhiger, und mit vielen Schrecken und schweren Träumen verknüpffter Schlaf, Verstopfung des Leibes, Schwermüthigkeit, Rücken-Schmerzen, Herzklopfen, Haupt-Schmerzen, Schwindel, Erkältung der äusserlichen Glieder, Blähungen, &c. p. 35. Es kan entweder im Früh-Jahr und Herbst darmit eine Cur angestellet, oder auch sonst zuweilen 3. bis 4. Tage gebrauchet werden. p. 37.

In den kalten und langsam-abzehrenden Fiebern ist dieser Brunn mit grossen Nutzen, entweder allein, oder wenigstens nach dem Trincken mit einer sogenannten Fieber-Lattwerge gebrauchet worden, p. 28. Ingleichen in der Cachexie, oder Bleichsucht bey Frauens-Personnen, die ihre Ordinaire nicht richtig gehabt, nebst kurzen Athem, grosser

Maß- und Müdigkeit in Gliedern, innerlicher Hitze mit geschwinden Puls, Abnehmen des Leibes und verlohrenen Appetit, also, daß wenn etliche Tage davon getruncken, hernach die Ader am Fuß gedffnet, und darauf balsamische Alcalische Elixire gebraucht worden, alle Beschwerden sich verlohren. p. 39.

Item haben in Cachectischer Ausdüstung, Geschwulst und andern damit verknüpfften Beschwerden, sowohl Manns- als Weibes-Versohnen, ungemeinen Nußert verspühret, wie mir denn unterschiedliche Casus bekant sind, daß Manns-Versohnen von etliche 40 bis 50 Jahren, und zwar, die dem Studiren ergeben, und sich von vielen Sitten, meditiren, auch wohl unterlauffenden Alterationen, Ausdüstung und Geschwulst, nebst Aufblehung in den Seiten und Unterleibe, blasse Farbe des Gesichtes, Eckel vor Speisen, Aufsteigen u. zugezogen, dasselbe mit grossen Nußen gebraucht. Doch muß in solchen Zufällen das Wasser etwas länger, auch in grösserer Dosi, gebraucht werden, p. 40. Es reiniget das Geblüte von aller Scorbütischen und anderen Materie, p. 41. wird auch bey Haemorrhoidariis, und denen dort

Ver-

Verhaltung der güldenen Ader entstandenen Zufällen gebraucht, p. 42.

Es wird auch gebraucht bey Kindern bey die Würmer, und kan ihnen nach Beschaffenheit des Alters zu 2 bis 3 und noch mehr Unzen, doch nicht so bloß allein, sondern mit einem andern Vehiculo vermischet, ganglicher gebraucht werden, p. 5.

Es kan dieses Wasser oder Salz gar stiglich so wohl im Frühling als Herbst, zur Praeservation, sonderlich bey vollblütigen Leuten nach geschenehen Aderlaß, 5. 6. bis 7. auch wohl mehr Tage gebraucht, und etwa bey der Mahlzeit zu Stärkung des Magens, und Zertheilung der Blähungen, auch wohl des Abends bey der Mahlzeit, oder vor Schlafengehen, 40 bis 50 Tropffen, von einer wohl praeparirren bittern Pomeranzen-Essenz genommen, und dadurch allerhand Krankheiten vorgebauet werden, p. 45.

Will man auch andere mineralische Wasser brauchen, und den Leib zuvor reinigen, dienet ebenfalls dieses Wasser oder Salz, als das beste Mittel, sowohl beym Anfang, als Mittel und Beschluß der Cur, darzu, p. 46.

Die Dosis von dem bitterm Wasser ist auf einmahl bey erwachsenen Persohnen, zu einem Pfund oder Rößel bis 2 Pfund oder 1 Maaß, nach der Beschaffenheit der Naturen, die leicht oder schwer zu bewegen sind, genugsam und nicht leicht über diese Quantität zu extendiren. Bey Persohnen aber, die bald zum Purgiren zu bringen, thun oft 5 bis 6 Coffee-Tassen genug, und verursachen wohl 5 bis 6 Sedes. Kindern kan man es nach Beschaffenheit des Alters, zu 2. 3. oder mehr Unzen, in einem commoden Vehiculo geben.

Die Dosis aber vom Saltz, ist bey Erwachsenen 1 bis anderthals Loth, bey zarter Constitution 2 oder 3 Quentgen, welches denn in einem gelinden Wasser aufgelset wird, und rechnet man auf 1 Loth Saltz ein halb Maaß, oder 1 Pfund Wasser. Man braucht solches Morgens frühe nicht allzu kalt, sondern etwas verschlagen, trinckt es nach und nach, innerhalb einer viertel Stunde aus, und nimmt, wenn man das kalte Wasser nicht vertragen, und es haben kan, eine halbe Stunde darauf etwas Coffee, Thé-Boy oder Kräuter-Thé nach, da denn in etlichen Stunden 4. 5. 6. auch wohl

wohl mehr Sedes folgen, und viel Unreinigkeit abführen. Vid. pag. 48. 49.

Wann man im Früh-Jahre oder Herbst, oder auch wohl des Jahres zwey mahl eine vöilige Cur anstellet, so trincket man 8 bis 10 Tage, doch nicht hinter einander, sondern setzet, wenn man 4 oder 5 Tage getruncken, ein paar Tage aus, nach diesen continuiret man wieder 4 oder 5 Tage damit, und vollendet diese Cur, und ist übrigens nicht nöthig, darbey viel Arzeneey zu gebrauchen, sondern es ist genug, zu Stärckung des Magens, sich entweder einer guten bitterm Pomeranz-Essenz, oder das Engl. Cordial-und stärckendes Magen-Elixier, von Richard. Stoughton, welches auch bey Herr Hochheimern in Leipzig zu bekommen ist, im letzten Trunck, bey der Mahlzeit, zu 60. Tropffen zu gebrauchen, pag. 50.

Anbey hat man sich zu hüten vor allen schwer zu verdauenden und Blähung machenden Speisen, oder die viel Saltz und Säure bey sich haben, dahin Back-und Kuchen-Werck, geräuchert und gesalgne Fische und Fleisch, nebst Hülsen, Obst und andere Garten-Früchte gehören, auch den Magen nicht zu überladen.

Zum Getränke ist ein leichtes und ausgelegenes Bier, nebst einem guten Magenwein, dergleichen ein alter Rhein-oder Ungarischer ist, zu recommendiren, doch muß man darinnen eine gute Maas halten; So muß auch das Gemüthe von aller Beunruhigung frey seyn, und weder durch Zorn, Eifer und Schrecken aufgebracht, noch auch durch Furcht, Sorge, Bekümmerniß und Traurigkeit niedergeschlagen werden. Ingleichen kan man auch bey temperirten Wetter eine Bewegung des Leibes, sonderlich eine Stunde vor der Mittags-Mahlzeit, oder Nachmittags um 4 Uhr, vornehmen. P. 50. 51.

Auch kan das bittere Wasser garfüglich äußerlich gebraucht werden zu Clystiren, wenn der Leib verstopft entweder allein, oder noch besser, mit etlichen Loth Manna, ingleichen Rüben-Baum- oder Chamillen-Oele vermischet, appliciret; Man kan auch ein halb bis ein ganzes Loth von dem Sedliker Salz darzu nehmen, an statt des gemeinen Salzes; Auch kan man die alten faulen Schäden darmit saubern und heilen. pag. 52. 53.

End-

Endlich muß dieses Wasser, wie obgedacht, nicht allzulange gebraucht werden. Corpulente müssen es in gaugsahmer Dosi und etliche Tage hinter einander trinckert. Zu denen Krankheiten, die eine Verstopfung der Viscerum zum Grunde haben, ist es nicht so dienlich als die Sauer-Brummen. Es ist nicht zuträglich bey zarten Naturen, die zu Spasms, Colica convulsiva, asthma convulsivo, spasmatico, oder wenn schon Geschwulst und Wasserfucht entstanden, ingleichen zu Durchfall, Krissen im Leibe, geneigt, oder an der Lunge anbrüchig, sondern, wollen es die letztern brauchen, so können sie es mit einem Theil Ziegen-Milch vermischen; So dürfen es auch Kind-Beuterinnen nicht brauchen.

Schließlich hat Herr D. Hoffmann, pag. 54. 56. denenjenigen geantwortet, welche dieses Wasser beschuldiget, als ob es Arsenicum bey sich führe, und den Ungrund dieser Beschuldigung gezeiget.

Avertissement.

Nachdem die bisherige Erfahrung gelehret, daß fast alle Herren Medici sehr viel

viel

viel von diesen bittern Wassern halten, so läßt solche Wasser und Salze Herr Joh. Georg Hochheimer in Leipzig, (dessen Handel nechst diesem hauptsächlich mit Specerey-Leder-und Farbe-Waaren im Ganzen ist:) ferner durch seinen expresse darzu ihm NB. Eydlich, (um davor stehen zu können, weil es des Menschen Gesundheit betrifft:) Verpflichteten und von seiner Obrigkeit mit guten Attestat versehenen Mann, (der das Salz selbstn laborirt:) recta von Brunnen vericabel und versiegelt anschaffen, und verkauft beydes unter seinem eigenen Pestschafft um einen billigen Preis, daß es auch der gemeine Mann gebrauchen kan, und immer frisch weggeheth: Neben dem vortreflichen Nieder-Selteser oder Sälzer, Pirmonter, Spaa-Wasser, Schwalbacher, Dünsteiner, und Egerischen Sauer-Brunnen, auch Englischen Cordial, davon die Beschreibungen a parte bey ihm auch zu haben sind.

Alles wird vor baar Geld verkauft, und denen Auswärtigen dargegen gesandt, und nichts notirt, weil sonstn dieser Handel nicht zu bestreiten.

* * *

Die Preise betreffend, kostet

Erflich 1. Kiste a 18. Flaschen Bitter-Wasser 2 Thlr. und 1. Flasche 8. gr. eine Kiste a 30. Krüge ditto 6. Nthlr. und 1. Krug 6. gr. das Pfund bitter Salz a 1. Nthl. und 1. Loth 1. Gr. So wohl die Flaschen als Krüge sind versiegelt EYDLICH VERITABEL SEYDSCHUTZER BITTER WASSER, und am Rand herunter der Nahme JOH. GEORG HOCHHEIMER, KAUFFMANN IN LEIPZIG, das Salz hat auch dergleichen Pestschafft, nur statt Wasser sehet Salz. Das Sedlitzer Bitter-Wasser und Salz, ist zu eben diesem Preis, aber mit dem Ritterlichen Kreuz-Ordens Pestschafft versiegelt.

Zum andern der vortrefliche delikate Selteser-oder Selzer Sauer-Brunnen, zur Cur und unter den Wein zu trincken, eine Kiste a 30. Krüge 10 $\frac{1}{2}$. Nthlr. eine halbe Kiste a 15. Krüge 5 $\frac{1}{2}$. Nthlr. einen Krug für 8. gr.

Drittens das in ganz Europa berühmte Pirmonter Stahl-Wasser oder Sauer-Brunnen, davon eine Kiste a 20. Bouteillen 9. Thlr. eine einzelne 10. gr.

Vierdtens das herrliche Dünsteiner Wasser, davon eine Kiste a 30. Krüge 10. Nthlr. ein Krug 8. gr.

Fünfftens das vortrefliche Spaa-Wasser, und Schwalbacher Brunnen, auch zur Cur, und unter dem Wein zu trincken, die Kiste a 20. Bouteillen 7 Nthlr. 12. gr. und die Bouteille a 9. gr. und ein Krug auch 9. gr.

Sechsstens 1 Kiste mit 18. Flaschen Egerischen Brunnen a 8. Thlr. eine Flasche a 12. gr. Salz 1. Pfund a 40. gr. ein Loth 2. gr.

Siebendens das Carlbader Prudel-Salz ein Pfund a 2 $\frac{1}{2}$. Nthlr. ein Loth a. 2 gr.

Neptens

Achtens das Englische Cordial von D. Stoughton aus London, die Bouteille a 8. gr. auch delicate Weine.

Ferner hat Herr Zochheimer in Commission folgende Veritable und berühmte Medicamente.

1. Die von Tit. Herrn Hof-Rath D. Hoffmann aus Halle.

2. Das unvergleichliche Mederische Fieber-Pulver aus Dresden, womit alle abwechselnde zwey-drey- und viertägige Fieber (sie seyn alt oder neue) in 3. Tagen aus dem Grunde curiret werden, man steht auch vor alle böse Suiten, und giebt das Geld wieder, wann es nicht geholffen, und recht gebraucht worden ist, die Dosis a ein und ein halben Rthlr. Es hält sich, dahero ist rathsam, daß ein jeder auf einen Vorfall eines mitnimmt.

3. Den Mederischen Augen-Spiritum, das Glas a 8. gr.

4. Den Schauerischen Universal-Balsam aus Augspurg, das Glas a 5. gr. und 5. Gläser vor 1. Rthlr.

5. Das grüne Augen-Wasser aus Hamburg, das Glas a 16. gr.

6. Den Tabacco de Becco, so der Kern aller Tobacke, und sehr gesund und delicat angepriesen wird, das halbe Pfund a 2. Rthlr.

7. Einen berühmten Gesundheits-Thee, das Pfund a 6 Rthlr. it. ein Schweizer-Gesundheits-Kräuter-Thee, D. Stäbelins, gewesen Prof. Anat. et Botan. zu Basel Composition, das Pacquet a ein viertel Pfund 16. gr.

8. Das Cellische Herz-und güldene Wunder-Pulver 1. Loth. a 2. Rthlr.

9. Den Balsam von Gilead das Loth a 4. fl.

Es sind auch noch mehr Medicamenta vorhanden, und von allen Medicamenten kan ein jeder die Beschreibung umsonst abfordern.



